

# TURNIERORDNUNG

## WÜRTTEMBERGISCHER TENNIS BUND E.V.



Stand: 22.3.2014

Gültig ab 1.10.2014

## TURNIERORDNUNG DES WTB E.V.

### A. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Turniere, Spielsysteme, Turnierserie

### B. Genehmigung

- § 3 Genehmigungserfordernis
- § 4 Zuständigkeit
- § 5 Anmeldung
- § 6 Genehmigungsaufgaben
- § 7 Ergebnismeldung

### C. Teilnehmerkreis

- § 8 Turnierarten
- § 9 Tennisspieler
- § 10 Altersklassen
- § 11 Teilnahmeberechtigung
- § 11 a Bekämpfung des Dopings
- § 11 b Verbot von Sportwetten

### D. Veranstalter

- § 12 Aufgaben des Veranstalters

### E. Turnierorgane

- § 13 Ehrenausschuss
- § 14 Turnierausschuss
- § 15 Turnierleitung
- § 16 Oberschiedsrichter
- § 17 Schiedsrichter
- § 18 Hilfsrichter
- § 19 Spielervertreter

## **F. Ausschreibung**

- § 20 Ausschreibungspflicht
- § 21 Inhalt der Ausschreibung

## **G. Nennungen**

- § 22 Abgabe der Nennung
- § 23 Gleichzeitige Turniere
- § 24 Zurückziehen der Nennung
- § 25 Nenngeld
- § 26 Schiedsrichtergeld
- § 27 Rückzahlung finanzieller Leistungen

## **H. Auslosung**

### **Einzel**

- § 28 Teilnehmer
- § 29 Feststellung der Spielstärke
- § 30 Anwesenheitsliste (Sign-in)
- § 31 Qualifikation
- § 32 Hauptfeld
- § 33 Setzung
- § 34 Rasten
- § 35 Durchführung der Auslosung
- § 36 Ausfall von Teilnehmern
- § 37 Ausfall gesetzter Spieler

### **Doppel**

- § 38 Anzuwendende Bestimmungen

## **I. Durchführung des Turniers**

- § 39 Mindestteilnehmerzahl
- § 40 Spielregeln
- § 41 Spielkleidung, Werbung

- § 42 Bälle
- § 43 Spielplan

## **J. Preise**

- § 44 Ehrenpreise
- § 45 Preisgeld

## **K. Schlussbestimmungen**

- § 46 Disziplinarordnung
- § 47 Änderungen

## **L. Ordnungskatalog des Württembergischen Tennis-Bundes e.V.**

## **A. Allgemeines**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Turnierordnung gilt für alle Turniere, die vom Württembergischen Tennis Bund (WTB), und dessen Vereine nach § 4 für die Genehmigung zuständigen Stelle anerkannt sind und im Verbandsgebiet veranstaltet werden.

### **§ 2 Turniere, Spielsysteme, Turnierserie**

1. Als Turnier gilt mit Ausnahme von Mannschaftswettkämpfen jede Tennisveranstaltung, die
  - a) nach den Tennisregeln der ITF und
  - b) dieser Turnierordnung ausgetragen sowie
  - c) für mindestens 8 Teilnehmer je Wettbewerb ausgeschrieben wird.
  
2. Folgenden Turniermodi sind zugelassen:
  - a) KO-System
  - b) KO-System mit Nebenrunde
  - c) Gruppenspiele
  - d) Tageturnierformat (siehe Anhang mit Beschreibung von Tageturnieren)

Für diese Systeme sind die nachfolgenden Bestimmungen sinngemäß anzuwenden.

## **B. Genehmigung**

### **§ 3 Genehmigungserfordernis**

Turniere, die öffentlich ausgeschrieben werden, bedürfen einer Genehmigung.

### **§ 4 Zuständigkeit**

1. Die Genehmigung des Verbandssportwart/Verbandsjugendwart ist erforderlich für:
  - a) DTB-Ranglistenturniere sowie LK-Turniere.

- b) Sonstige Turniere, die ohne Wertung für die DTB-Rangliste und LK ausgetragen werden.
  - c) Schaukämpfe, an denen württembergische Ranglistenspieler, deutsche Ranglistenspieler und ausländische Spieler entsprechender Spielstärke teilnehmen.
  
2. Es bedürfen der Genehmigung durch den Bezirkssportwart/Bezirksjugendwart
  - a) LK-Turniere auf Bezirksebene
  - b) Sonstige Turniere auf Bezirksebene, die ohne Wertung für die DTB-Rangliste und LK ausgetragen werden.
  - c) Schaukämpfe auf Bezirksebene, an denen württembergische Ranglistenspieler, deutsche Ranglistenspieler und ausländische Spieler entsprechender Spielstärke teilnehmen.
  
3. Für ausgetragene Turniere ohne Genehmigung wird ein Ordnungsgeld von EUR 200,- erhoben (siehe Ordnungskatalog).
  
4. Für die in Ziff. 1-3 genannten Turniere gilt die DTB/WTB-Turnierordnung sowie die WTB-Durchführungsbestimmung für LK.

### **§ 5 Anmeldung**

1. DTB-Ranglistenturniere sind bis zum 1. Oktober für das folgende Kalenderjahr ausschließlich über den internen Vereins-Account der WTB-Geschäftsstelle zu melden.
  
2. LK-Turniere sowie sonstiges Turniere (§ 4 Ziff 1+2) sind bis spätestens 6 Wochen vor dem geplanten Turnierbeginn ausschließlich über den internen Vereins-Account der WTB-Geschäftsstelle zu melden. Die Ausschreibung ist beizufügen.
  
3. Bei der Anmeldung sind die im internen Vereins-Account vorgegebenen Pflichtfelder vollständig auszufüllen.
  
4. Für die Durchführung eines Turniers wird eine Turnierservicegebühr erhoben.

## § 6 Genehmigungsaufgaben

1. Die Genehmigung eines Turniers kann mit Auflagen verbunden werden.
2. Genehmigte Turniere dürfen ohne Zustimmung der genehmigenden Stelle nicht verschoben werden. Dies gilt auch für Verschiebung eines Turniers aus Witterungsgründen.
3. Die Ausschreibung eines Turniers ist 6 Wochen vor der Veröffentlichung der nach § 4 Ziffer 1,2 genehmigenden Stelle einzureichen.
4. Wer sich um ein Turnier bewirbt muss mit der Ausschreibung einen Presseverantwortlichen namentlich benennen. Diese Person beliefert dann nicht nur aktuell die regionale Tagespresse sondern auch bis spätestens drei Tage nach dem Turnier auch einen ausformulierten Bericht (mit Bildern) an den Pressereferenten des Bezirks und ggf. an die Redaktion von Württemberg Tennis (Bereichsleitung Öffentlichkeit beim WTB)

## § 7 Ergebnismeldung

Der Turnierveranstalter ist verpflichtet fünf Tage nach Abschluss des Turniers sämtliche Ergebnisse in der vorgegebenen Dateiform an die WTB-Geschäftsstelle zu melden.

Kommt der Veranstalter dieser Verpflichtung nicht nach, so kann die jeweils genehmigende Stelle den Veranstalter mit einem Ordnungsgeld belegen.

## C. Teilnehmerkreis

### § 8 Turnierarten

1. Der zur Teilnahme an einem Turnier und an den einzelnen Wettbewerben eines Turniers zugelassene Teilnehmerkreis ist in der Ausschreibung abzugrenzen.
2. Bei einem Turnier kann der Teilnehmerkreis eingeschränkt werden.

## § 9 Tennisspieler

Der Begriff »Spieler« gilt für alle Altersklassen. Er ist dem Begriff »Spielerin« gleichzusetzen.

## § 10 Altersklassen

### 1. **Juniorinnen, Junioren**

Junior in seiner Altersklasse ist ein Spieler, der in

U 18: das 18. Lebensjahr (18 und jünger)

U 16: das 16. Lebensjahr (16 und jünger)

U 14: das 14. Lebensjahr (14 und jünger)

U 12: das 12. Lebensjahr (12 und jünger)

U 10: das 10. Lebensjahr (10 und jünger)

U 8: das 8. Lebensjahr (8 und jünger)

am 31. Dezember des Vorjahres des Kalenderjahres, in dem die Veranstaltung stattfindet, noch nicht vollendet hat.

2. Nachwuchsspieler sind Spieler, die das 21. Lebensjahr am 31. Dezember des Vorjahres des Kalenderjahres, in dem die Veranstaltung stattfindet, noch nicht vollendet hat.
3. Aktive Damen und Herren sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem die Veranstaltung stattfindet, das 13. Lebensjahr erreichen.
4. **Seniorinnen, Senioren** sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem die Veranstaltung stattfindet, das vorgegebene Alter erreichen:

Damen 30	Herren 30
Damen 35	Herren 35
Damen 40	Herren 40
Damen 45	Herren 45
Damen 50	Herren 50
Damen 55	Herren 55

Damen 60	Herren 60
Damen 65	Herren 65
Damen 70	Herren 70
Damen 75	Herren 75
Damen 80	Herren 80
	Herren 85

### § 11 Teilnahmeberechtigung

1. Zur Teilnahme an einem Turnier sind alle Spieler berechtigt, welche die Ausschreibungsbedingungen sowie ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Veranstalter (Nenngeld, Schiedsrichtergeld) erfüllen.
2. Die Teilnahme an Turnieren im Sinne des § 1 mit Ranglistenstatus (DTB und LK) setzt zwingend den Besitz einer ID-Nummer voraus. Die Vergabe der ID-Nummer ist kostenfrei und erfolgt auf Antrag (des Spielers) über die WTB-Geschäftsstelle.
3. An einem Turnier mit eingeschränktem Teilnehmerkreis ist nur teilnahmeberechtigt, wer dem betreffenden Teilnehmerkreis schon vor Beginn des Turniers angehört hat. Für die Einhaltung der Altersgrenzen gilt § 10.
4. Nicht spielberechtigt sind Spieler, gegen die eine Wettspielsperre oder ein Wettspielverbot wegen des Verstoßes gegen die Anti-Dopingbestimmungen durch den WTB besteht.

### § 11 a Bekämpfung des Dopings

Der WTB bekämpft das Doping (vgl. § 32 der Satzung). Einzelheiten regelt die WTB-Anti-Dopingordnung.

### § 11 b Verbot von Sportwetten

1. Die mittelbare und unmittelbare Beteiligung Betroffener an Sportwetten im Tennis, die Turniere im Sinne dieser Turnierordnung betreffen, ist verboten.
2. Betroffene im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere teilnehmende Spieler sowie deren Trainer, sonstige Betreuer und Mit-

glieder des Turnierstabes.

## D. Veranstalter

### § 12 Aufgaben des Veranstalters

Der Veranstalter hat die Voraussetzungen für die Durchführung des Turniers zu schaffen. Zu den Aufgaben des Veranstalters gehört:

1. die Festlegung von Dauer und Termin des Turniers,
2. die Bestellung der Turnierorgane:
  - a) des Ehrenausschusses (§ 13), sofern ein solcher für erforderlich gehalten wird,
  - b) des Turnierausschusses (§ 14), der aus drei bis fünf Mitgliedern bestehen soll und dem der Turnierleiter und der Oberschiedsrichter sowie der zuständige Sportwart angehören müssen,
  - c) des Turnierleiters oder des Turnierdirektors (§ 15),
  - d) des Oberschiedsrichters (§ 16) und – sofern erforderlich – dessen Stellvertreters,
3. die Besetzung der sonst erforderlichen Ämter der Turnierleitung (z. B. Kassenwart, Pressewart),
4. die Einholung der erforderlichen Genehmigung,
5. die Sicherstellung der Finanzierung des Turniers,
6. die Entscheidung über die Ausschreibung von Ehrenpreisen und Geldpreisen,
7. die Bereitstellung der Anlage samt den notwendigen Einrichtungen und Spielplätzen in der für die ordnungsmäßige Durchführung erforderlichen Zahl und deren Vorbereitung sowie Pflege und Instandhaltung während des Turniers,
8. die Anwerbung und – sofern erforderlich – Ausbildung der erforderlichen Zahl von Schiedsrichtern, Hilfsrichtern und Ballkindern,
9. die Entscheidung über Absage oder Verschiebung des Turniers.

## **E. Turnierorgane**

### **§ 13 Ehrenausschuss**

Der Ehrenausschuss hat ausschließlich repräsentative Aufgaben, z. B. Siegerehrungen, Aushändigung von Ehrenpreisen.

### **§ 14 Turnierausschuss**

1. Der Turnierausschuss hat für die organisatorische und finanzielle Vorbereitung und Abwicklung des Turniers zu sorgen. Die nachstehend bezeichneten Aufgaben können auch dem Turnierdirektor oder Mitgliedern der Turnierleitung übertragen werden.
2. Zu den Aufgaben des Turnierausschusses gehört:
  - a) das Festlegen der Spielbedingungen und die Entscheidung aller die Ausschreibung betreffenden Fragen,
  - b) die Ausschreibung des Turniers,
  - c) die Bereitstellung der erforderlichen Anzahl von Bällen für Wettspiele und Training,
  - d) das Auflisten der eingehenden Nennungen und der Zurücknahme von Nennungen,
  - e) die Annahme von Nennungen bzw. deren Zurückweisung bei fehlender Teilnahmeberechtigung (u. a. bei Nichtvorhandensein einer ID-Nummer) und die Benachrichtigung nicht angenommener Spieler, die Entscheidung über die Vergabe der Wildcards unter Berücksichtigung von Auflagen gemäß § 6 Ziffer 1,
  - g) die Verständigung der Spieler, die eine Nennung abgegeben haben, über die Absage oder Verschiebung des Turniers,
  - h) Maßnahmen gegen Spieler wegen deren Verhaltens außerhalb eines Wettspiels einschl. des Ausschlusses von der weiteren Teilnahme am Turnier aus diesem Grunde,
  - i) Entscheidung aller Streitfragen, sofern nicht der Turnierleiter, der Oberschiedsrichter oder der Schiedsrichter endgültig zu entscheiden hat,
  - j) die Entscheidung über den Abbruch des Turniers wegen ungünstiger Witterung oder aus anderen zwingenden Gründen,
  - k) Meldung von Spielern, die ohne stichhaltige Begründung nicht angetreten sind oder ein Wettspiel abgebrochen haben,
  - l) Meldung der Turnierergebnisse an die nach § 4 Ziffer 1 oder 2 genehmigende Stelle.
  - m) Feststellung der Spielstärke gemäß § 29 Ziffer 4 und 5.

3. In den Zuständigkeitsbereich des Turnierausschusses fallen auch folgende Aufgaben, sofern ihre Erfüllung vom Veranstalter für erforderlich gehalten wird:
  - a) die Bereitstellung der Turnierpreise,
  - b) die Entscheidung über Gestaltung und Fertigung von Plakaten und Programmheften,
  - c) die Sicherstellung von Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer und des Turnierpersonals,
  - d) Vorbereitung und Durchführung von Siegerehrungen.

### **§ 15 Turnierleitung**

1. Die Turnierleitung, der mehrere Personen angehören können (z. B. Kassenwart, Pressewart), hat für die organisatorische und finanzielle Durchführung des Turniers zu sorgen.
2. Dem Turnierleiter/ Turnierdirektor obliegt die Koordinierung und Überwachung der Tätigkeit der Mitglieder der Turnierleitung. Die Mitglieder der Turnierleitung sollen selbst nicht als Spieler am Turnier teilnehmen.
3. Zu den Aufgaben der Turnierleitung gehört:
  - a) die Veröffentlichung der Teilnehmerlisten mit Angabe der LK mindestens fünf Tage vor Auslosung im Internet. Ab diesem Zeitpunkt ist die Teilnehmerliste täglich zu aktualisieren.
  - b) die Unterrichtung der Teilnehmer über die Spielbedingungen und ihre Versorgung mit allen organisatorischen Informationen (Anfahrt, Verpflegung, Unterkunft, Fahrdienst u. ä.),
  - c) die Bereitstellung von Bällen, Stoppuhren und erforderlichen Formularen sowie von Drucker und Büromaterial in ausreichender Zahl und Menge,
  - d) die Überwachung und Vergabe der Trainingsplätze und -bälle,
  - e) die Information der Medien und Zuschauer vor dem Turnier und während desselben,
  - f) die Überwachung der Ordnung auf der Anlage,
  - g) die Abrechnung mit Teilnehmern (Nenn- und Schiedsrichtergeld, Geldpreise und Entschädigungen, Steuern, Abgaben, Geldstrafen) und Turnierpersonal.

## § 16 Oberschiedsrichter

1. Der Oberschiedsrichter sowie ein von ihm bestimmter oder vom Veranstalter eingesetzter Stellvertreter ist für die Abwicklung des Turniers im sportlichen Bereich verantwortlich. Er ist berechtigt, sämtliche dazu erforderlichen Anordnungen unter Beachtung der ITF-Tennisregeln und der Bestimmungen der Turnierordnung zu treffen. Der Oberschiedsrichter oder sein Stellvertreter muss während des Turniers ständig auf der Anlage anwesend sein. Es müssen WTB-lizenzierte Oberschiedsrichter eingesetzt werden, oder die den Status eines DTB-Oberschiedsrichters oder eines internationalen Officials haben.
2. Der Oberschiedsrichter und sein Stellvertreter dürfen selbst nicht als Spieler am Turnier teilnehmen. Sofern der Oberschiedsrichter selbst als Schiedsrichter die Leitung eines Spiels übernimmt, werden während dieser Zeit die Aufgaben des Oberschiedsrichters ausschließlich von seinem Stellvertreter wahrgenommen.
3. Außer den in den Tennisregeln der ITF, den nachfolgenden Bestimmungen dieser Turnierordnung sowie den im Verhaltenskodex des DTB besonders festgelegten Aufgaben hat der Oberschiedsrichter insbesondere folgende Rechte und Pflichten:
  - a) Entscheidung über die Zulassung eines Spielers zum Turnier, insbesondere nach Überprüfung des Besitzes einer ID-Nummer, sofern eine Entscheidung des Turnierausschusses nicht innerhalb angemessener Frist erreichbar ist,
  - b) Vornahme aller Auslosungen einschl. der Aufstellung der Setzliste,
  - c) Ansetzung der einzelnen Wettspiele, die Festlegung der Spielplätze erfolgt vom Turnierleiter
  - d) Entscheidung über die Bespielbarkeit eines Spielplatzes (im Freien oder in der Halle) sowie Anordnung aller zur Herstellung der Bespielbarkeit erforderlichen Maßnahmen,
  - e) Aufruf der Spiele und erforderlichenfalls Streichung abwesender oder nicht antretender Spieler,
  - f) Überwachung der Tätigkeit von Schieds-, Linien-, Netz- und Fußfehlerrichtern sowie Einsetzen, Umsetzen oder Abberufen derselben,
  - g) Unterbrechung von Wettspielen wegen der Lichtverhältnisse, des Zustandes des Spielplatzes oder der Witterung,
  - h) Anordnung eines früheren Wechsels der Bälle als nach der Ausschreibung festgelegt, besonders aus Gründen der Witterung,

- i) Auflage und Führung aller für die Eintragung von Spielern erforderlichen Anwesenheits- und Meldelisten,
  - j) Eintragung der Wettspielergebnisse in den Auslosungsplänen,
  - k) Entscheidungen – auch ohne Antrag eines Spielers oder des Schiedsrichtersbetreffs der Tennisregeln und sonstigen Bestimmungen sowie aller Streitigkeiten, die nicht der endgültigen Entscheidung des Schiedsrichters oder anderer Instanzen unterliegen, sofern sie den sportlichen Bereich betreffen,
  - l) Entscheidung über den Ausschluss eines Spielers, der sich eines groben Verstoßes gegen § 41 oder den sportlichen Anstand schuldig gemacht oder durch Worte oder Handlungen seiner Missbilligung über Entscheidungen wiederholt oder in verletzender Weise Ausdruck gegeben hat.
4. Der Oberschiedsrichter kann nur seine Aufgaben nach Ziffer 4 c), e), i) und j) auf Mitarbeiter übertragen.
  5. Die dem Oberschiedsrichter nach ITF-Tennisregel 28 i. V. m. Anhang V Abs. 5 eingeräumten Rechte gelten nicht.
  6. Die Entscheidungen des Oberschiedsrichters sind nach Maßgabe der Ziffer 1 endgültig.

## § 17 Schiedsrichter

1. Jedes Wettspiel soll von einem Schiedsrichter geleitet werden. Sofern dies nicht möglich ist, wird auf die DTB-Empfehlung für das Spiel ohne Schiedsrichter verwiesen. Ein Spieler kann verlangen, dass für sein Wettspiel ein Schiedsrichter eingesetzt wird; hierüber hat der Oberschiedsrichter zu entscheiden. Die Turniersprache ist Deutsch. Ist ein ausländischer Spieler am Wettspiel beteiligt, so kann zusätzlich in Englisch oder in dessen Landessprache geschiedt werden.
2. Der Schiedsrichter hat insbesondere folgende Rechte und Pflichten:
  - a) Nachprüfung des ordnungsmäßigen und regelgerechten Zustandes des Spielplatzes und dessen Ausstattung sowie der erforderlichen Anzahl von Bällen,
  - b) Nachprüfung und erforderlichenfalls Berichtigung der Netzhöhe vor Beginn eines jeden Satzes sowie auf Antrag eines Spielers und nach eigenem Ermessen während des Wettspiels,
  - c) Überprüfung der Spielkleidung der Spieler vor dem Spiel und während desselben,

- d) Durchführung der Wahl von Aufschlag und Spielfeldseite,
  - e) Überwachung der Einhaltung der Tennisregeln und sonstigen geltenden Bestimmungen,
  - f) Entscheidung aller Tat- und Regelfragen,
  - g) Überwachung der Einschlagzeit und der nach ITF-Tennisregel 29 zulässigen Spielunterbrechungen,
  - h) Überwachung des Seiten-, Aufschlag-, Rückschlag- und Ballwechsels,
  - i) Überwachung des Verhaltens der Spieler und Ahndung von Verfehlungen,
  - j) Ausrufen der Aufschlagfehler und, sofern keine Linienrichter eingesetzt sind, der »Aus« -Bälle, des Standes der Punkte, Spiele und Sätze,
  - k) Führung des Schiedsrichterblattes,
  - l) Entscheidung über die Spielbarkeit von Bällen,
  - m) Unterbrechung des Spiels wegen der Lichtverhältnisse, des Zustandes des Spielplatzes oder der Witterung, vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung des Oberschiedsrichters,
  - n) Ablösung oder Umsetzung von Hilfsrichtern.
3. Der Schiedsrichter muss während des Spiels über eine Stoppuhr oder eine Uhr mit Sekundenanzeige verfügen.
  4. Die Entscheidungen des Schiedsrichters in Tatfragen sind endgültig.
  5. Gegen seine Entscheidungen in Regelfragen ist Berufung an den Oberschiedsrichter zulässig. Dieser entscheidet endgültig. Die Berufung ist als unzulässig zu verwerfen, wenn sie nicht unverzüglich erfolgt.
  6. Auf die Gültigkeit des Wettspiels ist es ohne Einfluss, wenn der Schiedsrichter eine oder einzelne seiner Verpflichtungen versäumt.
  7. Nach Beendigung des Wettspiels hat der Schiedsrichter dem Oberschiedsrichter über eventuelle besondere Vorkommnisse und verhängte Strafen zu berichten.

#### **§ 18 Hilfsrichter**

1. Für wichtige Spiele sowie wenn es zur Unterstützung des Schiedsrichters erforderlich ist, können Hilfsrichter eingesetzt werden, und zwar:
  1. Linienrichter, und zwar je einer für jede Linie auf beiden Spielfeldseiten, Netzrichter, Fußfehlerrichter.

2. Jeder Hilfsrichter ist nur für die ihm zugewiesene Aufgabe (Linie) in Tatfragen zuständig. Sind Fußfehlerrichter nicht eingesetzt, so geht deren Aufgabe auf die Linienrichter für Grundlinie, Seitenlinie und Aufschlagmittellinie – jeder für Fußfehler an seiner Linie – über.
3. Alle Aufgaben, für die Hilfsrichter nicht eingesetzt werden, werden vom Schiedsrichter wahrgenommen.
4. Unberührt bleibt das Recht des Schiedsrichters nach ITF-Tennisregel 28 i. V. m. Anhang V Absatz 4, Entscheidungen der Hilfsrichter abzuändern.
5. Die Farbe der Kleidung der Hilfsrichter sowie Farbe und Aufstellung ihrer Stühle samt Podesten müssen den Forderungen der ITF-Tennisregel Anhang III Ziffer 4 entsprechen.

#### **§ 19 Spielervertreter**

1. Die am Turnier teilnehmenden Spieler sollen einen Vertreter bestimmen, der ihre Interessen vertritt. Falls dies nicht geschieht, wird der Spielvertreter vom Oberschiedsrichter bestimmt.
2. Der Spielvertreter soll an allen Auslosungen teilnehmen, um ihre Richtigkeit bestätigen zu können. Er soll auch zu wichtigen Entscheidungen und vor dessen Veröffentlichung zum täglichen Spielplan gehört werden.

## **F. Ausschreibung**

#### **§ 20 Ausschreibungspflicht**

Jedes Turnier muss ausgeschrieben werden.

Die Durchführungsbestimmungen eines Turniers müssen in der Ausschreibung festgelegt werden. Die Bedingungen der Ausschreibung müssen grundsätzlich eingehalten werden.

#### **§ 21 Inhalt der Ausschreibung**

1. Die Ausschreibung eines Turniers muss enthalten:
  - a) Name des Veranstalters, des Ausrichters und die Bezeichnung des Turniers,
  - b) Genehmigung des Turniers,

- c) Namen der Mitglieder des Turnierausschusses, des Turnierleiters/Turnierdirektors und des Oberschiedsrichters,
  - d) Ort und Dauer des Turniers,
  - e) den täglichen Spielbeginn,
  - f) Art der durchzuführenden Wettbewerbe, ihre Benennung und Einteilung in Klassen,
  - g) Abgrenzung des Teilnehmerkreises und etwaige Beschränkung der Spielfelder sowie Durchführung von Qualifikationen,
  - h) Festlegung der Zeit für die Eintragung in die Anwesenheitsliste (Sign-in),
  - i) anzuwendende Bestimmungen (z.B. Verhaltenskodex),
  - j) Durchführung im Freien oder in der Halle,
  - k) Festlegung, ob bei Unbespielbarkeit der Plätze im Freien auf Hallenplätzen oder nach Einbruch der Dunkelheit bei Flutlicht weitergespielt wird,
  - l) Zahl der Turnierplätze und Art des Platzbelags,
  - m) Ballmarke und -farbe, Zahl und Wechsel der Bälle,
  - n) Zahl der Gewinnsätze und Anwendung des Tie-Break-Systems,
  - o) Anschrift für Nennungen,
  - p) Höhe des Nenngeldes und eines etwaigen Schiedsrichtergeldes,
  - q) Tag und Stunde des Nennungsschlusses,
  - r) Ort, Tag und Stunde der Auslosung,
  - s) Voraussetzungen für den Gewinn von Ehrenpreisen, besonders bei Abbruch des Turniers, und Bedingungen für Wanderpreise,
  - t) Geldpreise unter Hinweis auf Steuerverpflichtungen,
  - u) eine Erklärung, wonach sich der Spieler mit seiner Nennung der Satzung und den Ordnungen des WTB unterwirft;
  - v) soweit es sich um ein Ranglistenturnier handelt, Hinweis, dass die Teilnahme an dem ausgeschriebenen Turnier den Besitz einer ID-Nummer zwingend voraussetzt; im Übrigen gilt § 11 Ziffer 2,
  - w) sofern Jugendliche bei Turnieren ab dem 01.10. (Turnierbeginn) bereits nach den Altersklassen des Folgejahres spielen können.
2. Die Ausschreibung kann enthalten:
- a) die Bestimmung, dass Nennungen zurückgewiesen werden können,
  - b) Trainingsmöglichkeiten,
  - c) Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten,

- d) Einsatz von Schiedsrichtern, Hilfsrichtern und Ballkindern.
- e) die Genehmigung für das telefonische Eintragen von Teilnehmern der Qualifikation, des Hauptfeldes bzw. Lucky Losern.

## **G. Nennungen**

### **§ 22 Abgabe der Nennung**

1. Nennungen werden nur entgegengenommen unter Angabe von
  - Namen, Vornamen,
  - Geburtsdatum, Nationalität,
  - Anschrift, Telefon,
  - Verein, Landesverband,
  - ID-Nummer (für die Turniere nach § 1),
  - Ranglistenplatz/LK
 an den Turnierveranstalter erfolgen. Die Nennung soll die Wettbewerbe, an denen der Spieler teilnehmen will, und etwaige sonst in der Ausschreibung verlangte Angaben enthalten.
2. Nennungen, die nach Nennungsschluss eingehen, dürfen keine Berücksichtigung finden, es sei denn, der Spieler erhält eine Wildcard.
3. Nennungen von Spielern, die nicht während des ganzen Turniers zur Verfügung stehen, sind zurückzuweisen.
4. Mit seiner Nennung unterwirft sich der Spieler der Satzung und den Ordnungen des DTB und des WTB.

### **§ 23 Gleichzeitige Turniere**

Ein Spieler darf grundsätzlich nur zu einem Turnier eine Nennung abgeben und nur an einem Turnier teilnehmen, wenn sich die Zeitdauer von zwei Turnieren überschneidet. Darüber hinaus sind Doppelmeldungen z. B. bei Seniorenturnieren erlaubt, wenn die betreffende Altersklasse des ersten Turniers bereits zu Beginn des zweiten Turniers abgeschlossen ist. Zudem ist eine eintägige Turnier-Überschneidung erlaubt, wenn am ersten Spieltag des zweiten Turniers nur Qualifikations-, Vorrunden- oder Erstrundenspiele durchgeführt werden.

## § 24 Zurückziehen der Nennung

Ein Spieler kann nur in begründeten Fällen seine Nennung zurückziehen. Die Benachrichtigung des Veranstalters hat unverzüglich nach Bekanntwerden des Grundes zu erfolgen und muss grundsätzlich vor Ende des Sign-in bzw. vor der Auslosung beim Veranstalter vorliegen.

## § 25 Nenngeld

Falls in der Ausschreibung ein Nenngeld festgelegt ist, ist es von jedem Teilnehmer vor seinem ersten Spiel zu bezahlen. Die festgelegten Nenngeldobergrenzen sind zu beachten.

## § 27 Rückzahlung finanzieller Leistungen

1. Sämtliche finanziellen Leistungen nach den §25 sind zurückzuzahlen, wenn:
  - a) ein Turnier oder ein Wettbewerb nicht ausgetragen wird,
  - b) die Nennung begründet zurückgewiesen wird,
  - c) die Nennung vor dem Sign-in oder der Auslosung zurückgezogen wird,
2. Turnierteilnehmer, die vor Beginn oder im Laufe des Turniers disqualifiziert werden, sowie Spieler, welche die Nennung zu spät zurückgezogen haben, die einem Turnier unentschuldig fernbleiben oder verspätet antreten, haben keinen Anspruch auf Rückerstattung.

# H. Auslosung

## I. Einzel

### § 28 Teilnehmer

1. Direktannahmen sind Teilnehmer, die nach ihrer Spielstärke direkt für das Hauptfeld qualifiziert sind oder, weil sie dort keine Aufnahme mehr finden können, für die Qualifikation.
2. Qualifikanten sind Teilnehmer, die sich auf Grund ihres Erfolges in der Qualifikation

für das Hauptfeld qualifiziert haben.

3. Wildcard erhalten Teilnehmer, mit denen der Turnierausschuss die Freiplätze besetzt. Die Spieler, die eine Wildcard erhalten, müssen vor Beginn der Auslosung benannt sein. Zu beachten ist § 36 Ziffer 6. Die Wildcards sind angemessen zur Spielstärke des Teilnehmerfeldes zu vergeben. Es können auch Spieler, die eine Nennung nicht oder nicht termingemäß abgegeben haben, eine Wildcard erhalten. Spieler, die für die Qualifikation ausgelost wurden, können keine Wildcard erhalten.
4. Lucky Loser sind Teilnehmer, die nach Beginn der Qualifikation ohne sich qualifiziert zu haben nach den Bestimmungen gemäß § 36 Ziffer 2 b) für einen ausfallenden Teilnehmer ins Hauptfeld kommen. Dafür kommen Teilnehmer an der Qualifikation in Frage in folgender Reihenfolge: zuerst die Verlierer der Qualifikationsfinalspiele, dann die Verlierer der Halbfinalspiele usw. Innerhalb dieser Gruppen ergibt sich die Reihenfolge nach der Spielstärke unter Anwendung der Bestimmungen gemäß § 29. Sind Teilnehmer in keiner Rangliste platziert, wird die Reihenfolge ausgelost. Teilnehmer, die Anspruch auf einen Lucky-Loser-Platz erheben, müssen sich spätestens 1/2 Stunde vor dem angesetzten Spielbeginn dieses Spieltages beim Oberschiedsrichter persönlich in eine Anwesenheitsliste eintragen und innerhalb von fünf Minuten nach Aufruf spielbereit sein. Turnierveranstalter können das telefonische Eintragen genehmigen, wenn dies in der Turnierausschreibung aufgeführt ist. Die Fristen zum Eintragen bleiben hiervon unberührt.
5. Nachrücker sind Teilnehmer, die in der Qualifikation oder im Hauptfeld nach den Bestimmungen von § 36 Ziffer 1, 2 a) und 3 ausfallende Teilnehmer ersetzen.

### § 29 Feststellung der Spielstärke

- 1) DTB Ranglistenturniere siehe der DTB-Turnierordnung
  - Bei DTB-Ranglisten der Aktive Damen Herren:  
Cut 700 und 500 beachten und dann nach LK
  - Bei DTB Ranglistenturniere der Jugend:  
Nur die offizielle DTB-Rangliste mit 6 Siegen  
Alle mit weniger als 6 Siege wird gelost
  - Bei DTB Ranglistenturnieren der Altersklassen:  
Die aktuell gültige TRP Rangliste (ohne Y-Ranglistenpositionen)

## 2) LK Turniere

1. Maßgeblich für die Feststellung der Spielstärke ist eine geltende Rangliste in folgender Reihenfolge sein:
  - a) Offizielle DTB-Rangliste der Aktiven (Herren bis Position 700, Damen bis Position 500)
  - b) DTB der Senioren in Ihrer AK
  - c) DTB
  - d) Die LK des einzelnen Spielers
  - e) Bei gleicher LK durch Los.
2. Die Spieler der Zusatzrangliste »A« (»A/D«) sind denen der Hauptrangliste mit gleichem Ranglistenplatz gleichgestellt.
3. Die Zusatzrangliste »B« (»B/A«) der Damen und Herren darf für die Zulassung bei Turnieren keine Anwendung finden. Dagegen kann der Turnierausschuss sie für die Setzung eines trotz »B« (»B/A«-) Einstufung in das Feld aufgenommen Spielers verwenden. Hierbei gilt, dass Spieler der Zusatzrangliste »B« (»B/A«) denen der Hauptrangliste und der Zusatzranglisten »A« (»A/ D«) bei gleichem Ranglistenplatz nachgestellt sind.
4. Der Turnierausschuss kann gemäß § 14 Ziffer 2 m) bei der Zulassung und Setzung für Turniere ab Damen 40 und Herren 40 in Ergänzung zu Ziffer 1 die individuelle Spielstärke berücksichtigen. Die Feststellung der individuellen Spielstärke erfolgt durch den Turnierausschuss unter Berücksichtigung sportlicher Aspekte (u.a. von in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen).
5. Für die Setzung kann der Turnierausschuss demnach maximal die Hälfte der für die Setzung vorgesehenen Plätze für Spieler nach Ziffer 4, entsprechend der in § 33 Ziffer 4 genannten Setzungen, berücksichtigen.

sichtigen.

### § 30 Anwesenheitsliste (Sign-in)

Es kann bestimmt werden, dass sich alle Teilnehmer (Qualifikation und/oder Hauptfeld) persönlich bis zu dem in der Ausschreibung festgesetzten Zeitpunkt im Beisein des Oberschiedsrichters in die Anwesenheitsliste eintragen müssen. Eine telefonische oder schriftliche Meldung am Tag des Einschreibens sind nur dann zulässig, wenn dies in der Turnierausschreibung aufgeführt ist.

Teilnehmer, die sich nicht eingetragen haben, sind nicht spielberechtigt. Von dieser Verpflichtung sind nur Teilnehmer entbunden, die vor Beginn der Auslosung eine Wildcard erhalten haben.

### § 31 Qualifikation

1. Eine Qualifikation ist auszuspielen, wenn sie ausgeschrieben ist und die Zahl der Nennungen für einen Wettbewerb größer ist als die ausgeschriebene Zahl der Teilnehmer im Hauptfeld abzüglich der Wildcards.
2. Das Qualifikationsfeld darf nicht mehr als acht Teilnehmer je Qualifikationsplatz umfassen.

	16- Feld	32- Feld	48- Feld	56- Feld	64- Feld	128- Feld
Direktannahmen	14	28	42	49	56	117
Wildcards	2	4	6	7	8	11

Bei größeren Feldern entfällt auf je acht Teilnehmer eine Wildcard. Die Qualifikation ist in Gruppen durchzuführen. Die Zahl der Gruppen entspricht der Zahl der Qualifikanten.

3. Alle Teilnehmer müssen nach § 30 spielberechtigt sein. Ist die Zahl der Spielberechtigten höher als die Größe des Qualifikationsfeldes, so erfolgt die Annahme in folgender Reihenfolge:
  - a) zuerst die Spieler, die eine ordnungsmäßige Nennung abgegeben haben, in der Reihenfolge ihrer Spielstärke nach § 29; können nicht alle Spieler dieser Gruppe angenommen werden und kann bei der Abgrenzung der Annahme zwischen den betroffenen Spielern eine Reihenfolge nach Spielstärke nicht festgestellt werden (Spieler ohne Ranglistenplatz), so entscheidet über die Annahme das Los.
  - b) reicht die Zahl der Spieler der Gruppe nach a) nicht aus, um alle Plätze des Qualifikationsfeldes zu besetzen, so sind dann die Spieler in

der Reihenfolge ihrer Spielstärke nach § 29 zu berücksichtigen, die eine Nennung nicht oder nicht termingemäß abgegeben haben; Absatz 2 von oben a) ist anzuwenden.

- Die Qualifikation soll am Tage vor Spielbeginn des Hauptfeldes abgeschlossen sein. Ist dies nicht möglich, können die Finalsiege am ersten Spieltag des Hauptfeldes durchgeführt werden.  
Zu beachten sind § 43 Ziffer 2 und 3.

### § 32 Hauptfeld

Das Hauptfeld eines Turniers hat folgende Zusammensetzung:

	16- Feld	32- Feld	48- Feld	56- Feld	64- Feld	128- Feld
Direktannahmen	13	20	34	41	48	104
Qualifikanten	2	8	8	8	8	16
Wildcard	1	4	6	7	8	8

Wird eine Qualifikation nicht gespielt oder ist die Zahl der Qualifikanten geringer als oben angegeben, erhöht sich entsprechend die Zahl der Direktannahmen.

### § 33 Setzung

- Sowohl im Hauptfeld als auch in der Qualifikation werden die spielstärksten Teilnehmer gesetzt.  
Es sind auch Spieler, die eine Wildcard erhalten haben, Qualifikanten und Lucky Loser zu setzen, wenn dies ihrer Spielstärke entspricht.
- Die Ermittlung der zu setzenden Teilnehmer und ihrer Reihenfolge erfolgt nach § 29. Es ist eine Setzliste aufzustellen, die um mindestens die Hälfte mehr Teilnehmer aufweisen soll, als gesetzt werden, damit bei Ausfall von gesetzten Spielern die Nachrücker in die freigewordenen Setzpositionen bekannt sind.
- Qualifikation:  
Je Gruppe ist ein Teilnehmer zu setzen. Er kommt im Auslosungsplan auf Zeile 1 seiner Gruppe. Der Oberschiedsrichter kann nach seinem Ermessen je Gruppe noch einen zweiten Teilnehmer setzen, wenn dafür genügend Spieler mit einem Ranglistenplatz zur Verfügung stehen. Diese Gesetzten kommen auf die letzte Zeile ihrer Gruppe. Die Verteilung der Gesetzten auf die Gruppen erfolgt bei 8 Gruppen wie folgt: Die Gesetzten Nr. 1 bis 8 werden in dieser Reihenfolge je auf Zeile 1 der entsprechenden Gruppe gesetzt.  
Die Gesetzten Nr. 9 bis 16 werden zusammengefasst und auf die letzte Zeile

der Gruppen 1 bis 8 in dieser Reihenfolge eingelost. Bei größerer oder kleinerer Zahl an Gruppen ist entsprechend zu verfahren.

- Hauptfeld:

Die Anzahl der Gesetzten beträgt:

8-Feld	2	32- Feld	8	56-Feld	16	128-Feld	16
16- Feld	4	48- Feld	16	64-Feld	16		

Die Gesetzten werden in folgender Weise in den Auslosungsplan eingefügt (bei einem Feld mit 24 Teilnehmern ist ein Auslosungsformular mit 32 Teilnehmern zu verwenden; bei Feldern von 48 oder 56 Teilnehmern sind Auslosungsformulare für 64 Teilnehmer vorgeschrieben):

Zeilen im Auslosungsplan

Gesetzter	16-Feld	32-Feld	48-, 56-, 64- Feld	96-, 128- Feld
Nr. 1	1	1	1	1
Nr. 2	16	32	64	128
Nr. 3 + 4	5, 12	9, 24	17, 48	33, 96
Nr. 5 bis 8				
erste Ziehung		8	16	32
zweite Ziehung		16	32	64
dritte Ziehung		17	33	65
vierte Ziehung		25	49	97
Nr. 9 bis 12				
erste Ziehung			9	17
zweite Ziehung			25	49
dritte Ziehung			40	80
vierte Ziehung			56	112
Nr. 13 bis 16				
erste Ziehung			8	16
zweite Ziehung			24	48
dritte Ziehung			41	81
vierte Ziehung			57	113

Bei den Paaren Nr. 3 und 4 und den Vierergruppen Nr. 5 bis 8, Nr. 9 bis 12, Nr. 13 bis 16 werden die gezogenen Namen der Gesetzten auf die genannten Zeilen in der vorgegebenen Reihenfolge gesetzt.

### § 34 Rasten

1. Rasten werden vergeben, damit in der 2. Runde die Zahl der Spieler eine Potenz von 2 ist.
2. Wenn bei der Auslosung Rasten erforderlich sind, werden sie zunächst den Gesetzten zugewiesen in der Reihenfolge der Setzliste.  
Verbleibende Rasten:
  - a) Im Qualifikationsfeld sind verbleibende Rasten gleichmäßig auf die Gruppen verteilt einzulosen.  
Ergibt sich nicht für alle Gruppen die gleiche Zahl von Rasten, ist auszulosen, welche Gruppen eine Rast mehr erhalten.  
Die Rasten kommen in der oberen Hälfte der Gruppe auf Zeilen mit geraden Nummern, in der unteren Hälfte auf Zeilen mit ungeraden Nummern.
  - b) Im Hauptfeld sind verbleibende Rasten gleichmäßig auf entsprechende Abschnitte des Auslosungsplans verteilt einzulosen. Bei ungerader Zahl der Rasten erhält die untere Hälfte eine Rast mehr.  
z. B.: 13 Rasten, 8 Gesetzte:  
Zunächst erhalten die 8 Gesetzten eine Rast. Von den verbleibenden Rasten gehen zwei in die obere Hälfte und zwar gleichmäßig aufgeteilt, d. h., dass eine Rast ins 1. Viertel und eine Rast ins 2. Viertel eingelost wird. 3 Rasten gehen in die untere Hälfte (= 4 Achtel), deshalb ist auszulosen, welches Achtel keine Rast erhält. In den jeweiligen Abschnitten des Auslosungsplans sind die Zeilen wie in der Qualifikation zu bestimmen und auszulosen.

### § 35 Durchführung der Auslosung

1. Jede Auslosung hat öffentlich zu erfolgen. Sie ist ausschließlich vom Oberschiedsrichter zu leiten. Ein Spielervertreter soll daran teilnehmen und das Ergebnis durch Unterschrift bestätigen. Mit Einverständnis des Oberschiedsrichters kann die Auslosung auch mittels eines

Computers durchgeführt werden; das verwendete Computerprogramm muss den Vorschriften der Wettspiel- und Turnierordnung entsprechen und von der DTB-Geschäftsstelle freigegeben sein.

2. Vereinsgleiche, bezirksgleiche, verbandsgleiche, nationengleiche Spieler können aufgrund der Auslosung bereits in der ersten Runde gegeneinander kommen. Abweichende Auslosungsregelungen sind nicht zulässig.
3. Eine Auslosung darf, sofern sie den Regeln entspricht, nicht wiederholt und nur nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 geändert werden.
4. Die Auslosung findet statt:
  - a) für die Qualifikation unmittelbar nach Schließung der Anwesenheitsliste,
  - b) für das Hauptfeld spätestens am Vorabend des Spielbeginns des Einzel-Hauptfeldes.
5. Die Auslosung erfolgt, indem in den Auslosungsplan:
  - a) zuerst die Gesetzten nach § 33 eingefügt werden,
  - b) dann die erforderlichen Rasten bestimmt und nach § 34 eingesetzt werden,
  - c) zuletzt die nicht gesetzten Teilnehmer von oben nach unten in die freien Zeilen des Auslosungsplans eingelost werden.  
Ist die Qualifikation noch nicht beendet, dürfen im Hauptfeld nur die Plätze für die Qualifikanten eingelost und entsprechend mit «Q» gekennzeichnet werden. Die Einlosung der Namen der Qualifikanten bzw. der Nummer der Gruppe darf erst nach Beendigung des letzten Qualifikationsspiels erfolgen.
6. Der Auslosungsplan ist unmittelbar nach der Auslosung im Internet und durch Aushang zu veröffentlichen.

### § 36 Ausfall von Teilnehmern

Fallen Teilnehmer aus oder hat der Veranstalter bis zur Auslosung eine oder mehrere Wildcards nicht vergeben, so ist wie folgt zu verfahren:

1. Geschieht dies vor Beginn der Qualifikation, so werden die freigewordenen Plätze
  - a) im Qualifikationsfeld durch anwesende Teilnehmer entsprechend der Regelung nach § 28 Ziffer 5 besetzt (Nachrücker),

- b) im Hauptfeld durch Teilnehmer des Qualifikationsfeldes besetzt, die ordnungsgemäß eine Nennung abgegeben haben und nach ihrer Spielstärke als nächste für das Hauptfeld zuzulassen wären (Nachrücker).  
Für das Qualifikationsfeld ist dann nach a) zu verfahren. § 37 ist zu beachten.
2. Geschieht dies nach Beginn der Qualifikation, so gilt:
- a) Fällt ein Teilnehmer in der Qualifikation vor seinem ersten Spiel aus (d. h. Spiel der 1. Runde oder bei Rast in der 1. Runde Spiel der 2. Runde), so rückt an seine Stelle der nächstqualifizierte anwesende Teilnehmer entsprechend der Regelung nach § 28 Ziffer 5 (Nachrücker).
- b) Fällt ein Teilnehmer im Hauptfeld vor seinem ersten Spiel aus (Spiel der 1. Runde oder bei Rast in der 1. Runde Spiel der 2. Runde), kommt ein Lucky Loser nach § 28 Ziffer 4 ins Hauptfeld.  
Geschieht dies:  
**vor** Einlosung der Qualifikanten ins Hauptfeld, so werden Lucky Loser zusammen mit den Qualifikanten in die freien Zeilen des Hauptfeldes eingelost,  
**nach** Einlosung der Qualifikanten, so treten Lucky Loser an die Stelle von ausfallenden Teilnehmern; bei zwei oder mehreren wird gelost, welcher Lucky Loser auf welche freigewordene Stelle des Hauptfeldes gelangt.  
Das Einrücken der Lucky Loser erfolgt frühestens 1/2 Stunde vor Spielbeginn dieses Tages.  
§ 37 ist zu beachten.
3. Findet eine Qualifikation nicht statt, so wird im Hauptfeld ein ausfallender Teilnehmer durch einen Nachrücker nach § 28 Ziffer 5 ersetzt.
4. Fällt ein Teilnehmer aus, ohne dass er ersetzt werden kann, so kommt sein Gegner »ohne Spiel« weiter. § 37 ist zu beachten.
5. Fällt ein Teilnehmer aus, nachdem er ein Wettspiel bereits begonnen hat, so kommt sein Gegner weiter.
6. Fällt nach der Auslosung ein Teilnehmer aus, der für die Qualifikation oder für das Hauptfeld eine Wildcard erhalten hat, so kann er nur nach den Bestimmungen oben Ziffer 1, 2 oder 3 ersetzt werden.
7. Spielbeginn ist der 1. Aufschlag zum 1. Punkt eines Wettspiels des jeweiligen Wettbewerbs (Qualifikation bzw. Hauptfeld).

### § 37 Ausfall gesetzter Spieler

1. Wenn gesetzte Spieler bis 20.00 Uhr am Tage vor Spielbeginn des Wettbewerbes ausfallen (Qualifikation oder Hauptfeld), ist die Setzung entsprechend zu berichtigen. Fällt im Hauptfeld von den Setzpositionen 1 – 4 ein gesetzter Spieler aus, so wird diese Position aus dem Bereich der Setzpositionen 5 – 8 in aufsteigender Reihenfolge besetzt. Die hierbei freigewordene Setzposition wird durch den bestplatzierten ungesetzten Spieler besetzt.  
Fällt im Hauptfeld von der Setzposition 5 und nachfolgenden Positionen ein gesetzter Spieler aus bzw. fällt in der Qualifikation ein gesetzter Spieler aus, so wird diese Position durch den bestplatzierten ungesetzten Spieler besetzt.  
Die im Auslosungsplan dadurch freiwerdenden Zeilen werden nach §36 Ziffer 1 bzw. Ziffer 2 b) durch Nachrücker bzw. Lucky Loser besetzt. Entsprechendes gilt für andere Größen des Teilnehmerfeldes.
2. Kommt ein Teilnehmer vor Beginn des ersten Spiels des Wettbewerbs als Nachrücker, Qualifikant oder Lucky Loser ins Teilnehmerfeld, der nach seiner Spielstärke zu setzen ist, so ist die Setzliste entsprechend zu berichtigen. Danach sind Setzpositionen im Auslosungsplan nach der berichtigten Setzliste zu besetzen. Teilnehmer, die danach nicht mehr gesetzt sind, kommen auf die freigewordene Zeile des Auslosungsplans. Sind mehrere Zeilen freigeworden, ist zu lösen.

## II. Doppel

### § 38 Anzuwendende Bestimmungen

1. Der Nennungsschluss für Doppel ist am ersten Spieltag des Einzel-Hauptfeldes. Die Uhrzeit ist in geeigneter Weise bekanntzugeben.  
Die Nennung erfolgt durch persönliche Eintragung von mindestens einem der beiden Doppelpartner in die beim Oberschiedsrichter aufliegende Liste. Nach Auslosung kann die Zusammensetzung der Doppel nicht mehr geändert werden.
2. Annahme und Setzung erfolgen in der Reihenfolge der Spielstärke der Doppel. Diese wird vom Oberschiedsrichter und zwei Spielervertretern festgestellt.
3. Für die Qualifikation genügt eine Mindestteilnehmerzahl von vier Doppeln.

4. Die Auslosung erfolgt durch den Turnierausschuss oder den Oberschiedsrichter unmittelbar nach Nennungsschluss.
5. Die Bestimmungen Teil 1 (Einzel) gelten sinngemäß auch für Doppelwettbewerbe.

## **I. Durchführung des Turniers**

### **§ 39 Mindestteilnehmerzahl**

Ein Wettbewerb (Qualifikation oder Hauptfeld, Einzel oder Doppel) ist nur durchzuführen, wenn mindestens acht Spieler oder Doppel teilnehmen. Eine Ausnahme ist nur bei einer Qualifikation im Doppel zulässig, für welche die Teilnahme von vier Doppeln ausreicht.

Abweichend hiervon können Wettbewerbe bei Turnieren ab Damen/Herren 30 und Jugend mit vier bis acht Teilnehmern nach dem Modus „Gruppenspiele“ ausgetragen werden.

### **§ 40 Spielregeln**

Die Tennisregeln der ITF finden mit folgenden Maßgaben Anwendung:

1. Alle Spiele sind auf zwei Gewinnsätze auszutragen, es sei denn, in der Ausschreibung ist etwas anderes festgelegt.  
Der Oberschiedsrichter kann bei witterungsbedingten Einflüssen nach seinem Ermessen – auch während des Wettbewerbs – entscheiden, dass der dritte Satz als Match-Tie-Break bis 10 gespielt wird, wenn dies zur termingerechten Abwicklung des Turniers erforderlich ist. Die Runden eines Wettbewerbs sollen möglichst nach gleichen Bedingungen gespielt werden.  
In jedem Satz findet beim Stand von 6:6 - mit Ausnahme der Austragung des dritten Satzes als Match-Tie-Break bis 10 - das Tie-Break-System gemäß ITF-Tennisregel 5 b) Anwendung.
2. Die Zeitdauer des Einschlagens darf
  - a) vor einem Wettspiel fünf Minuten nicht überschreiten.
  - b) Bei einem unterbrochenen Wettspiel gelten in Abhängigkeit von der Dauer der Unterbrechung folgende Regelungen für die Wiedereinschlagzeit:  
0 – 15 Minuten Unterbrechung: kein Wiedereinschlagen;

- 15 – 30 Minuten Unterbrechung: 3 Minuten Wiedereinschlagzeit; mehr als 30 Minuten Unterbrechung: 5 Min. Wiedereinschlagzeit.
- c) Bei Verlegung eines abgebrochenen Wettspiels vom Freien in die Halle oder umgekehrt ist eine angemessene Einschlagzeit zu gewähren.
3. Bei einer jeden während des Wettspiels erlittenen Verletzung kann der Schiedsrichter eine Unterbrechung zur Untersuchung und Behandlung für eine Dauer von drei Minuten ab Beginn der Behandlung zulassen. Diese Unterbrechung kann entweder sofort oder spätestens in der nächsten Pause beim Seitenwechsel bzw. nach Abschluss eines Satzes genommen werden.  
Zur Behandlung jeder Art von Krämpfen dürfen jedem Spieler nur zwei Pausen beim Seitenwechsel (90 Sekunden) bzw. nach Abschluss eines Satzes (120 Sekunden) gewährt werden.  
Als Verletzung durch Unfall gelten nicht vor Spielbeginn vorhandene Krankheiten, Leiden oder Verletzungen, letztere, sofern sie sich nicht während des Wettspiels ernsthaft verschlimmern.  
Eine Beeinträchtigung der körperlichen Leistungsfähigkeit aus natürlicher Ursache, also z. B. auf Grund von Unpässlichkeit, Anstrengung oder Ermüdung, darf nicht als Verletzung durch Unfall gewertet werden. Eine Überschreitung jeglicher erlaubten Behandlungszeit wird über den Verhaltenskodex (Spielverzögerung) bestraft. Grundsätzlich muss jede Untersuchung bzw. Behandlung auf dem Platz stattfinden, jedoch kann der Oberschiedsrichter unter besonderen Umständen entscheiden, dass eine Untersuchung bzw. eine Behandlung auch außerhalb des Platzes durchgeführt wird.
4. Herren können im Einzel bei einem Dreisatzmatch eine, bei einem Fünfsatzmatch zwei Toilettenpausen beanspruchen. Damen haben im Einzel Anspruch auf eine Toilettenpause und zusätzlich eine Kleiderwechsellpause im Dreisatzmatch. Im Doppel können pro Team insgesamt zwei Toilettenpausen beansprucht werden. Sofern diese beim Doppel gemeinsam genommen wird, zählt diese als eine Toilettenpause. Toilettenpausen sollen, Kleiderwechsellpausen müssen während der Pause nach Abschluss eines Satzes genommen werden. Sie sollten 5 Minuten (plus 120 Sekunden der Pausendauer nach Satzende) nicht überschreiten. Bei örtlichen Gegebenheiten, die es in Frage stellen oder unmöglich machen, die erlaubte Dauer der Toilettenpausen oder Kleiderwechsellpausen einzuhalten, ist der Oberschiedsrichter berechtigt, eine spezielle Festlegung

- hierzu zu treffen. Eine während oder nach Abschluss des Einschlagens beantragte Toilettenpause ist als während des Wettspiels genommen zu werten. Zusätzliche Toilettenbesuche zu Lasten der erlaubten Pausenzeiten sind möglich, müssen jedoch bei Überschreitung der erlaubten Pausenzeiten (90 Sekunden bei Seitenwechsel, 120 Sekunden nach Satzabschluss) über den Verhaltenskodex (Spielverzögerung) bestraft werden.
5. Bei einer unbeabsichtigten Behinderung (Ball fällt aus der Tasche oder dem Clip, Mütze fällt vom Kopf) beim ersten Mal auf Punkt wiederholung entschieden wird. Der Spieler soll informiert werden, dass beim nächsten Mal von einer absichtlichen Behinderung mit der Folge des Punktverlustes ausgegangen wird.
  6. Ein Ruhepause i. S. von ITF-Tennisregel 29 d) können in Wettbewerben ihrer Altersklasse beanspruchen:
    - a) Senioren und Seniorinnen aller Altersklassen eine Ruhepause von zehn Minuten nach dem 2. Satz,
    - b) Junioren und Juniorinnen der Altersklasse U 10 eine Ruhepause von fünf Minuten nach dem 1. Satz und zehn Minuten nach dem 2. Satz, bei Austragung gemäß Ziffer 1, letzter Satz..
    - c) sofern der dritte Satz als Match-Tie-Break ausgetragen wird, besteht kein Anspruch auf eine Ruhepause nach dem zweiten Satz gemäß a) und b).
    - d) alle anderen Spieler haben keinen Anspruch auf eine Ruhepause nach Tennisregel 29 d).
    - e) für die o.g. Ruhepausen gilt, dass Spieler beraten und behandelt werden dürfen, falls sie den Platz während der Pausen verlassen.
    - f) Eine Überschreitung der Pausenzeiten wird durch den Verhaltenskodex (Zeitüberschreitung) bestraft.
  7. Die Spiele aller Wettbewerbe eines Turniers müssen in Qualifikation und Hauptfeld auf Plätzen mit einheitlichem Belag durchgeführt werden. Werden Spiele in die Halle verlegt, so können die dort verwendeten Plätze einen anderen Belag aufweisen. Der Belag der Hallenplätze muss aber wiederum einheitlich sein.
  8. Die Entscheidung, ob bzw. wann Spiele in die Halle verlegt werden, trifft der Oberschiedsrichter.  
Die Verlegung in die Halle darf nur angeordnet werden, wenn sie nach der Ausschreibung zulässig ist.  
Ein in die Halle verlegtes Wettspiel muss in der Halle beendet werden, es

sei denn, dass sich die beteiligten Spieler darauf einigen, das Wettspiel im Freien fortzusetzen, wenn dies wieder möglich ist, und der Oberschiedsrichter zustimmt. Die Spieler sind verpflichtet, für die Halle geeignetes Schuhwerk zu tragen.

9. Ein Spieler, der zu einem Wettspiel nicht innerhalb von 15 Minuten nach Aufruf antritt und spielbereit ist, ist vom Oberschiedsrichter zu disqualifizieren. Sein Gegner wird, sofern nicht ein Lucky Loser oder Nachrücker an die Stelle des disqualifizierten Spielers tritt, zum Sieger erklärt mit dem Zusatz »ohne Spiel«.
10. Für alle Zeitbestimmungen während des Spiels gilt, falls nicht eine Uhr als offizieller Zeitmesser bestimmt ist, die Uhr des Schiedsrichters, sonst die des Oberschiedsrichters.
11. Das Beratungsverbot nach ITF-Tennisregel 30 ist unbedingt einzuhalten. Zum Aufenthalt auf dem Platz ist außer Schiedsrichter, Hilfsrichtern und Ballkindern lediglich der Oberschiedsrichter berechtigt. Andere Personen bedürfen der Genehmigung des Oberschiedsrichters.
12. Wenn ein Spieler oder ein Doppelpaar ein begonnenes Wettspiel abbricht oder das Wettspiel infolge Verschuldens eines Spielers abgebrochen wird, wird das Wettspiel mit dem Spielstand bei Abbruch und dem Zusatz »abgebrochen« als verloren gewertet.

#### **§ 41 Spielkleidung, Werbung**

1. Während eines Wettspiels (einschl. des Einschlagens) dürfen nur Tenniskleidung und für den Belag geeignete Tennisschuhe getragen werden.
2. Während eines Wettspiels (einschl. des Einschlagens) ist Werbung auf der Kleidung (einschl. der Wärmekleidung) und Ausrüstung eines Spielers nur in folgendem Umfang gestattet:
  - Hemd, Pulli, Jacke: Ärmel. Eine Fremdwerbung (nicht Hersteller) je Ärmel, maximal 19,5 cm<sup>2</sup>. Herstellerwerbung auf jedem Ärmel von maximal 52 cm<sup>2</sup> ohne Schrift. Beinhaltet die Herstellerwerbung einen Schriftzug, darf dieser nicht größer als 26 cm<sup>2</sup> sein.
  - Ärmellos: Die Fremdwerbung, die für den Ärmel erlaubt ist, darf bei Damen auf der Vorderseite platziert werden. Bei den Herren entfällt diese Werbemöglichkeit.
  - Vorne, hinten oder am Kragen: Insgesamt maximal zweimal Herstellerwerbung (maximal 13 cm<sup>2</sup>) oder einmal 26 cm<sup>2</sup>.

- Hose, Rock: Zweimal Herstellerwerbung von maximal 13 cm<sup>2</sup> oder einmal 26cm<sup>2</sup>.
  - Kopfbedeckung, Stirn- und Schweißband: je einmal Herstellerwerbung von maximal 13 cm<sup>2</sup>.
  - Socken, Schuhe: Herstellerwerbung auf jeder Socke und jedem Schuh von je maximal 13 cm<sup>2</sup>.
  - Schläger, Saiten: Jeweils das Markenzeichen des Herstellers.
  - Werbung: für andere Veranstaltungen (Sport, Events, etc.) ist grundsätzlich nicht erlaubt.  
Bei Turnieren, die in die Genehmigungspflicht des WTB und dessen Bezirke fallen, gilt zusätzlich:  
Teamsponsor: Einmal auf der Tenniskleidung mit max. 200 cm<sup>2</sup> und einmal max. 13 cm<sup>2</sup>.  
Vereinsname bzw. Mannschaftsname: Einmal zusätzlich auf der Tenniskleidung (maximal 200 cm<sup>2</sup>).  
Spielername: Einmal zusätzlich auf der Tenniskleidung (maximal 200 cm<sup>2</sup>).
3. Bei einem Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen hat der Spieler auf Aufforderung des Schiedsrichters das beanstandete Kleidungs- oder Ausrüstungsstück unverzüglich zu wechseln. Im Falle der Weigerung ist der Spieler vom Oberschiedsrichter zu disqualifizieren.

#### § 42 Bälle

1. Es dürfen nur Bälle der in der Ausschreibung festgelegten Marke und Farbe verwendet werden.  
Die Verwendung von Bällen verschiedener Marken und Farben bei einem Turnier ist nicht zulässig.
2. Die Zahl der im Spiel verwendeten Bälle und der Zeitpunkt ihres Wechsels ist in der Ausschreibung anzugeben.  
Ballzahl und -wechsel dürfen während eines Wettbewerbs nicht geändert werden, es sei denn, der Oberschiedsrichter trifft eine Entscheidung nach § 16 Ziffer 4 h).
3. Ist ein Ball unbrauchbar geworden oder verlorengegangen, so ist er zu ersetzen, wenn nicht wenigstens drei Bälle im Spiel sind. Dafür gilt:
  - a) Ist ein Ball während des Einschlagens vor dem Wettspiel oder während der ersten beiden Spiele nach einem vollzogenen Wechsel

sel der Bälle zu ersetzen, so ist dazu ein neuer (ungebrauchter) Ball zu verwenden.

- b) Ist ein Ball später zu ersetzen, so ist dazu ein gebrauchter Ball mit einem ähnlichen Grad der Abnutzung zu verwenden.
4. Nach der Unterbrechung eines Wettspiels gemäß § 16 Ziffer 4 g ist mit den ursprünglich verwendeten Bällen weiterzuspielen. Falls die Spieler sich gemäß § 40 Ziffer 3 b wieder einschlagen dürfen und ein Wechsel der Bälle vorgeschrieben ist, erfolgt das Wiedereinschlagen mit anderen Bällen ähnlicher Abnutzung. Die Fortsetzung des Wettspiels erfolgt dann unter Hereinnahme der ursprünglich verwendeten Bälle, der Wechsel der Bälle erfolgt im normalen festgelegten Rhythmus.
  5. Wird ein Wettspiel vom Freien in die Halle verlegt, sind in der Halle neue Bälle zu verwenden. Der Wechsel der Bälle wird neu berechnet, wobei ein angefangenes Spiel als Spiel zählt.

#### § 43 Spielplan

1. Der tägliche Spielplan ist vom Oberschiedsrichter aufzustellen. Er soll am Vortag vor 20.00 Uhr im Internet und durch Aushang bekannt gegeben werden. Der Turnierleiter teilt die Plätze zu.  
Jeder Spieler ist selbst dafür verantwortlich, sich rechtzeitig darüber zu informieren, wann er zu spielen hat.  
Von notwendig werdenden Spieländerungen (Beginn, Reihenfolge der Spiele, Platz) sind die betroffenen Spieler unverzüglich zu benachrichtigen.
2. An einem Spieltag sollen für einen Teilnehmer höchstens zwei Einzel und ein Doppel oder ein Einzel und zwei Doppel auf den Spielplan gesetzt werden.  
Spiele des Hauptfeldes dürfen erst nach Beendigung des letzten Qualifikationsspiels beginnen.  
Das Einzel eines Spielers ist grundsätzlich vor einem Doppel, an dem der Spieler am selben Tag beteiligt ist, zu spielen, es sei denn, der Spieler ist mit einer hiervon abweichenden Spielansetzung einverstanden.
3. Hat ein Spieler an einem Tag mehr als ein Spiel zu bestreiten, stehen ihm auf Wunsch folgende Pausen zwischen den Spielen zu:  
nach weniger als einer Stunde Spielzeit: 30 Minuten,  
nach 1 – 1 1/2 Stunden Spielzeit: 60 Minuten,

- nach mehr als 1 1/2 Stunden Spielzeit: 90 Minuten.
3. Der Oberschiedsrichter kann von vorstehenden Regelungen abweichen, wenn dies zur termingerechten Beendigung des Turniers erforderlich ist.

## **J. Preise**

### **§ 44 Ehrenpreise**

1. Die Bedingungen über die Vergabe von Ehrenpreisen sind für Wettbewerb und Platzierung in der Ausschreibung anzugeben. Die Vergabe kann von der tatsächlichen Ausspielung abhängig gemacht werden.  
Bei unbegründeter Aufgabe oder Nichtantreten sowie bei Disqualifikation eines Spielers verfällt der Anspruch auf einen Ehrenpreis. Bei Abbruch des Turniers ist vom Turnierausschuss die endgültige Entscheidung über die Verteilung der Ehrenpreise zu treffen.
2. Die Bedingungen für den endgültigen Erwerb eines Wanderpreises müssen in der Ausschreibung enthalten sein. Sie dürfen bis zum endgültigen Erwerb des Wanderpreises nicht geändert werden.  
Auf dem Wanderpreis sind die Sieger jedes Jahr auf Kosten des Veranstalters einzugravieren.  
Streitigkeiten zwischen Veranstalter und Spieler über Erwerb, Besitz oder Eigentum von Wanderpreisen werden auf Antrag vom Ausschuss für Mannschaftswettbewerbe und Turniere endgültig entschieden.

### **§ 45 Preisgeld**

1. Bei Preisgeldturnieren gilt:
  - a) Jeder Teilnehmer erhält das Preisgeld der erreichten Runde.
  - b) Gibt ein Spieler während eines Wettspiels auf oder tritt er nicht an, ohne dass eine vom Turnierarzt bescheinigte Verletzung oder Erkrankung vorliegt, oder wird er disqualifiziert, so erhält er lediglich das Preisgeld der letzten von ihm gewonnenen Runde.
  - c) Bei Disqualifikation ist das Preisgeld bis zum Abschluss des Disziplinarverfahrens einzubehalten.

- d) Bei Abbruch eines Preisgeldturniers (z. B. wegen schlechter Witterung) erhalten die noch im Wettbewerb verbliebenen Teilnehmer das Preisgeld für die erreichte Runde.
2. Bei Auszahlung von Preisgeld ist der Veranstalter verpflichtet, eventuelle Steuern, Abgaben und Geldstrafen abzuziehen und an die zuständigen Stellen abzuführen.
3. Liegt eine Bestrafung wegen eines Dopingvergehens durch den Disziplinarausschuss des DTB nach § 9 Ziffer 1 und 2 der Disziplinarordnung vor, so hat der Betreffende sein ab diesem Dopingvergehen erhaltenes Preisgeld an den Veranstalter zurück zu erstatten.

## **K. Schlussbestimmungen**

### **§ 46 Disziplinarordnung**

Alle an einem im WTB öffentlich ausgeschriebenen Turnier teilnehmenden Spieler unterliegen der Disziplinarordnung des WTB.

### **§ 47 Änderungen**

Änderungen dieser Turnierordnung beschließt die Mitgliederversammlung des Württembergischen Tennis Bundes mit einfacher Mehrheit.

## **L. Ordnungskatalog für Turniere**

Beschluß der Mitgliederversammlung vom 25.02.1989 und 24.03.2001, 17.03.2012 und 16.3.2013

### **§ 1 Anwendbarkeit**

Der Ordnungskatalog findet bei den Turnieren des WTB-CIRCUIT, den Württembergischen Meisterschaften, den Baden-Württembergischen Meisterschaften und den Bezirksmeisterschaften sowie den LK Turnieren für Spieler Anwendung.

Der Ordnungskatalog gilt für Spielerinnen und Spieler (nachstehend als „Spieler“ bezeichnet).

### **§ 2 Zuständigkeit**

Alle Zuständigen sind verpflichtet, allen ihnen bekannt werdenden Verstößen nachzugehen und sie, nach Vornahme sachgerechter Ermittlungen, zu ahnden. Disziplinarangelegenheiten im Sinne des § 10 der Satzungen des WTB sind an die Rechtskommission zu melden.

Für die Zuständigkeiten gilt:

- a) Der Schiedsrichter ist zuständig: für alle Spielstrafen nach § 4 mit Ausnahme der Disqualifikation.
- b) Der Oberschiedsrichter ist zuständig: aa) für die Verhängung von Ordnungsgeld gegen Spieler zur Ahndung von Verfehlungen während des Turniers nach § 3 d) bis g) und m) bis o); bb) für alle Disqualifikationen; cc) für die endgültige Entscheidung über Einsprüche, die gegen vom Schiedsrichter verhängte Spielstrafen vor Fortsetzung des Spiels bei ihm eingelegt werden.
- c) Der Oberschiedsrichter ist berechtigt:
  - aa) den Schiedsrichter anzuweisen, Spielstrafen zu verhängen,
  - bb) Spielstrafen selbst auszusprechen, wenn das Wettspiel nicht von einem Schiedsrichter geleitet wird

### **§ 3 Verfehlungen von Spielern**

Folgende Verfehlungen von Spielern sind zu ahnden:

- a) Nennungsverstöße: falls ein Spieler die Bestimmungen für Nennungen nach der WTB-Turnierordnung nicht einhält.
- b) Verstöße beim Zurückziehen der Nennung: falls ein Spieler gegen die Bestimmungen über das Zurückziehen einer Nennung nach der WTB-Turnierordnung verstößt.
- c) Fernbleiben vom Turnier ohne ärztliches Attest: falls ein Spieler unentschuldigt oder nicht ausreichend entschuldigt dem Turnier (Qualifikation oder Hauptfeld) fernbleibt.
- d) Mangelnde Pünktlichkeit beim Spielaufwurf: falls ein Spieler nach Aufruf seines Spiels nicht binnen 15 Minuten spielbereit ist.
- e) unzulässige Kleidung: falls ein Spieler nicht Tenniskleidung (kurze oder lange Tennishose oder -röckchen, Tennishemd, Pullover bzw. Trainingsanzug) trägt, die den Vorschriften der WTB-Turnierordnung entspricht. Ist dies nicht der Fall, hat sich der Spieler auf Weisung des Schiedsrichters oder Oberschiedsrichters unverzüglich umzukleiden.
- f) Zeitüberschreitung: falls ein Spieler schuldhaft nach Ablauf der Einschlagzeit das Spiel nicht aufnimmt oder nach einem Aufschlagfehler, einem Punkt, Spiel bzw. Satz oder einer vom Schiedsrichter zugestandenen Spielunterbrechung nicht fortsetzt (Tennisregel 29).
- g) Spielverzögerung: falls ein Spieler in den Fällen nach § 3 f) nach Aufforderung durch den Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter das Spiel nicht aufnimmt oder fortsetzt. Spielverzögerung ist weiterhin die Nichtaufnahme des Spiels nach einer Behandlungspause bzw. nach einer zusätzlich gewährten Toiletten- oder Kleiderwechselfpause.
- h) Unanständiges Benehmen: falls ein Spieler durch Worte, Zeichen, Gesten, Gebärden oder sonstige Handlungen den Anstand verletzt.

- i) Missbrauch von Gegenständen:  
falls ein Spieler mutwillig Bälle, Schläger, Ausrüstungsgegenstände oder andere Gegenstände wirft, wegschlägt oder beschädigt oder mit ihnen oder gegen sie schlägt oder stößt.
- j) Beleidigung:  
falls ein Spieler einen anderen Spieler, einen Offiziellen, Zuschauer oder andere Personen durch Worte, Zeichen, Gesten, Gebärden oder sonstige Handlungen beleidigt.
- k) Tätlichkeit:  
falls ein Spieler gegen einen anderen Spieler, einen Offiziellen, Zuschauer oder andere Personen tätlich wird.
- l) Unsportlichkeit  
falls das Verhalten eines Spielers dem Geist des Sports und dem Gebot der Fairness und des partnerschaftlichen Zusammenwirkens zuwiderläuft, soweit solche Vergehen nicht schon unter eine der anderen Bestimmungen von § 3 fallen. Dazu gehört u.a. insbesondere ständiges Reklamieren, besonders wenn es in ungehöriger Form geschieht, Nichtbefolgen der Anweisungen von Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter, die unbegründete Aufgabe in einem Wettspiel oder das Fehlen der bestmöglichen Anstrengung, ein Wettspiel zu gewinnen, vorzeitige Abreise, das Verweigern der Teilnahme an einer Pressekonferenz oder einer Turnierzeremonie.
- m) Betreten der Platzseite des Gegners:  
falls ein Spieler während des Wettspiels die Platzseite des Gegners betritt.
- n) Verlassen des Platzes:  
falls ein Spieler während des Wettspiels ohne Genehmigung des Schiedsrichters oder Oberschiedsrichters den Platz verlässt.
- o) Beratung  
falls ein Spieler während des Wettspiels beraten wird und damit gegen Tennisregel 30 verstößt.

#### § 4 Spielstrafen

- a) Macht sich ein Spieler einer Verfehlung nach § 3 d) bis g) und m) bis o) schuldig, so sind gegen ihn folgende Spielstrafen zu verhängen:
  - aa) bei einer Verfehlung nach § 3 f)  
bei der ersten Verfehlung Verwarnung  
bei jeder weiteren Verfehlung Strafpunkt
  - bb) bei einer Verfehlung nach §§ 3 g), m), o)  
bei der ersten Verfehlung Verwarnung  
bei der zweiten Verfehlung Strafpunkt  
bei der dritten Verfehlung Strafspiel  
bei der vierten Verfehlung Strafspiel (oder Disqualifikation)
  - cc) bei der Verweigerung, der Weisung nach § 3 e) Abs. 2 nachzukommen, sowie bei einer Verfehlung nach § 3 d), k), n) und in besonders schwerwiegenden Fällen nach § 3 h), i), J) und 1) sofortige Disqualifikation, die auch für alle Wettbewerbe des Turniers ausgesprochen werden kann.
- b) Spielstrafen können nur vor Fortsetzung des Spiels verhängt werden, Wird das Spiel ohne Schiedsrichter ausgetragen, kann das Vergehen auch zum nächstmöglichen Zeitpunkt durch den Oberschiedsrichter geahndet werden.
- c) Die Verhängung eines Strafpunktes bedeutet, dass der Gegner den nächsten Punkt gutgeschrieben erhält.
- d) Die Verhängung eines Strafspiels bedeutet, dass der Gegner — unabhängig vom Punktstand zum Zeitpunkt der Bestrafung — das laufende Spiel, bzw., wenn die Bestrafung vor Beginn des Wettspiels oder nach Ende eines Spiels erfolgt, das nächste Spiel gutgeschrieben erhält.
- e) Ein Strafpunkt oder ein Strafspiel sind so zu behandeln, als ob sie tatsächlich gespielt worden wären. Dies gilt insbesondere hinsichtlich
  1. Ausführung des Aufschlages (Regel 17)
  2. Reihenfolge beim Aufschlag (Regel 14)
  3. Wechsel der Spielfeldseiten (Regel 10)
  4. Bälle (Regel 3)
  5. Reihenfolge beim Rückschlag im Doppel (Regel 15)
  6. Zählweise in einem Spiel (Regel 5)
  7. Zählweise in einem Satz (Regel 6)
  8. Zählweise in einem Wettspiel (Regel 7)

f) Ein Spieler, dem die gegen seinen Gegner verhängte Spielstrafe zugute kommt, darf im Interesse des Tennissports nicht darauf verzichten, er verstößt sonst gegen den sportlichen Anstand.

g) Schiedsrichter oder Oberschiedsrichter hat jede Spielstrafe laut, deutlich und unmissverständlich für Spieler und Zuschauer bekanntzugeben. Anzusagen sind:

Name des bestraften Spielers,  
Art der Spielstrafe,  
Grund für die Bestrafung,  
neuer Spielstand, soweit erforderlich.

Der Schiedsrichter hat außerdem die Spielstrafe auf dem Schiedsrichterblatt zu vermerken.

h) Der betroffene Spieler kann gegen die Verhängung einer Spielstrafe beim Oberschiedsrichter Einspruch einlegen. Der Oberschiedsrichter entscheidet endgültig.

### **§ 5 Disqualifikation**

Die Disqualifikation eines Spielers ist vom Oberschiedsrichter umgehend an die Rechtskommission des WTB zu melden.

### **§ 6 Ordnungsgeld**

- a) Verfehlung nach § 3 d) bis g) und m) bis o) sind je Verfehlung mit einem Ordnungsgeld von EUR 25,- bis EUR 250,- bei Spielern in der Qualifikation von EUR 25,- bis EUR 125,- zu ahnden.
- b) Falls der Oberschiedsrichter ein Ordnungsgeld verhängt, hat er dies dem WTB sofort zu melden.

### **§ 7 Bezahlung des Ordnungsgeld**

- a) Der Oberschiedsrichter hat ein ausgesprochenes Ordnungsgeld sofort vom Preisgeld des Spielers einzubehalten. Reicht das Preisgeld nicht aus, hat er es von dem Spieler einzuziehen. Ist dieser zur Zahlung des Ordnungsgeldes nicht in der Lage, hat der

Spieler das Ordnungsgeld oder einen etwaigen Restbetrag binnen 10 Tagen nach Turnierende an den WTB zu überweisen.

- b) Der Oberschiedsrichter hat das vereinnahmte Ordnungsgeld zusammen mit der schriftlichen Meldung nach § 6 b) binnen 3 Tagen nach Turnierende an den WTB zu überweisen.

### **§ 8 Nicht genehmigte Turniere und Schaukämpfe**

Für vom zuständigen Sportwart nicht genehmigte Turniere und Schaukämpfe wird mit einem Ordnungsgeld bis 200,- Euro geahndet.

### **§ 9 Rechtsmittel**

- a) Ist ein Ordnungsgeld verhängt worden, kann der betroffene Spieler dagegen bei der Rechtskommission des WTB Einspruch einlegen.
- b) Der Einspruch ist bei der Geschäftsstelle des WTB einzureichen. Er muß spätestens am 10. Tag nach Turnierende oder am 10. Tag nachdem der Betroffene von der Verhängung des Ordnungsgeldes Kenntnis erhalten hat, eingegangen sein.
- c) Die Rechtskommission entscheidet, auf Grund der Satzung und der Disziplinarordnung des WTB, endgültig.

### **§ 10 Schlußbestimmung**

Die Disziplinarordnung des WTB bleibt durch diesen Ordnungskatalog unberührt.

# Anhang

## Was ist ein LK-Tagesturnier?

Mit der Einführung der LK hat sich die Turnierlandschaft im WTB weitgehend verändert. Neben dem traditionellen KO-Modus, bei dem die Spieler nach einem verlorenen Spiel nach Hause fahren müssen, hat sich in den letzten Jahren eine neue Turnierform in den Verbänden etabliert: das LK-Tagesturnier!

Innerhalb von nur fünf Stunden können die Teilnehmer mit diesem beliebten Modus ihre LK halten, verbessern oder den Abstieg in eine schlechtere LK verhindern. Durch die dichte Ansetzung sind aber auch alle gemeldeten Spieler von Anfang bis Ende dabei und sorgen so für einen geselligen Charakter im Umfeld.

### Vorteile eines Tagesturniers

- a minimaler Aufwand für Teilnehmer und Ausrichter
- b jeder Spieler hat zwei garantierte Matches gegen Spieler etwa gleicher LK
- c übersichtliche Spielpläne und Planungssicherheit für alle Teilnehmer
- d maximal 1,5 h – 2 h Pause zwischen den beiden Matches
- e geringe Kosten – mehr Einnahmen

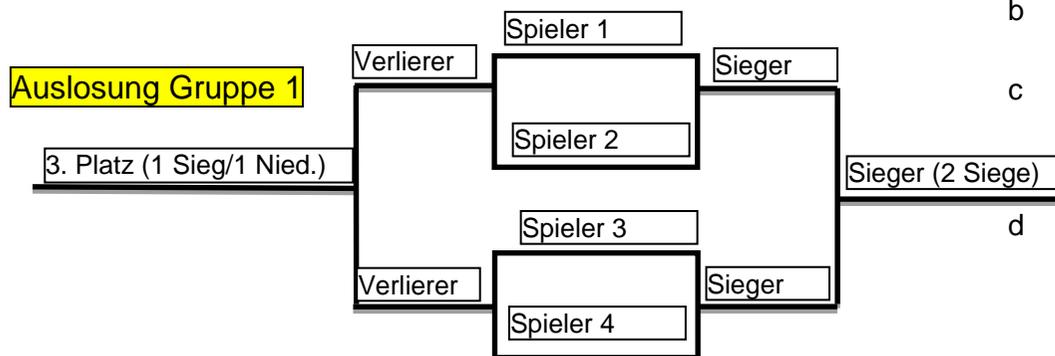
### Modus

- a nach Meldeschluss werden alle Spieler nach ihrer LK aufgereiht
- b es werden absteigend 4er-Gruppen mit Spielern etwa gleicher LK gebildet
- c in der zweiten Runde spielen Sieger gegen Sieger (Finale) und Verlierer gegen Verlierer (3. Platz) aus der ersten Runde
- d garantierte zwei Matches für jeden Spieler
- e folglich mehrere Gruppensieger pro Altersklasse

Beispiel für eine Setzung bei 12 Teilnehmern

1.	Müller Anton	LK 10	Setzung an 1	Gruppe 1
2.	Maier Frieder	LK 11	Setzung an 2	
3.	Zürn Freider	LK 12	zugelost	
4.	Schmalzing Heiner	LK 12	zugelost	
-----				
5.	Wenig Dieter	LK 13	Setzung an 1	Gruppe 2
6.	Meiner Dieter	LK 14	Auslosung wer	Setzung 2
7.	Seibold Michael	LK 14	Auslosung wer	Setzung 2
8.	Schmid Sepp	LK 14	Auslosung wer	Setzung 2
-----				
9.	Hofferer Jens	LK 14	Setzung an 1 (gelost)	
10.	Nörz Wilhelm	LK 14	Setzung an 2 (gelost)	
11.	Weinig Fred	LK 15	zugelost	Gruppe 3
12.	Schmid Michael	LK 16	zugelost	

Da 5 Spieler mit LK 14 gemeldet waren (Nr. 6 - Nr. 10) wurde gelost, wer in Gruppe 2 und in Gruppe 3 kommt. Bei Nr. 9 und Nr. 10 wird gelost, wer an 1 steht und wer an 2.



Damit hat:

- Der Sieger zwei Siege
- Der Zweitplatzierte einen Sieg und eine Niederlage
- Der Drittplatzierte eine Niederlage und einen Sieg
- Der Viertplatzierte zwei Niederlagen

### Es ergeben sich folgende Gruppengrößen

8 Teilnehmer	2 Viergruppen	4+4
9 Teilnehmer	3 Dreiergruppen: Jeder gegen Jeden = Jeder hat zwei Spiele	3+3+3
10 Teilnehmer	1 Vierergruppe, 2 Dreiergruppen	4+3+3
11 Teilnehmer	2 Vierergruppen 1 Dreiergruppe	4+4+3
12 Teilnehmer	3 Vierergruppen	4+4+4
13 Teilnehmer	1 Vierergruppe, 3 Dreiergruppen	4+3+3+3
14 Teilnehmer	2 Vierergruppen, 2 Dreiergruppen	4+4+3+3
15 Teilnehmer	3 Vierergruppen, 1 Dreiergruppe	4+4+4+3
16 Teilnehmer	4 Vierergruppen	4+4+4+4
usw.		

### Teilnehmerzahl und Ballbedarf

- Die Anzahl der Teilnehmer entspricht der Anzahl der Spiele  
16 Teilnehmer = 16 Spiele

- Für 1 Spiel kalkuliert man mit 1,5 Stunden (bei Match-Tie-Break im dritten Satz)
- Bei einer Spielzeit von 9.00 – 19.30 Uhr kann man 7 Runden austragen.
- Stehen 5 Plätze zur Verfügung kann man 35 Spiele austragen und damit 35 Teilnehmer zum Turnier zulassen.  
  
Stehen 3 Plätze zur Verfügung kann man 21 Spiele austragen und damit 21 Teilnehmer zulassen
- Stehen 8 Plätze zur Verfügung kann man 56 Spiele austragen.
- Im Schnitt muss man mit 1,5 Bällen je Teilnehmer rechnen

### Formalien für den Ausrichter

- Turnieranmeldung über den internen Vereins-Account
- Anmeldung mindestens sechs Wochen vor Turnierbeginn
- WTB-Durchführungsbestimmungen für LK-Turniere beachten (Ballmarke, OSR, etc.)  
Wichtig: es wird kein Turnier genehmigt, das nicht mit einem Oberschiedsrichter besetzt ist.
- mindestens acht Teilnehmer (Aktive) bzw. vier Teilnehmer (Jugend und Senioren) aus mindestens vier verschiedenen Vereinen pro Konkurrenz
- keine Wertung für interne Vereinsmeisterschaften
- keine geschlechtsübergreifenden Konkurrenzen möglich
- LK-Turnierteilnehmergebühr in Höhe von 5 Euro (Aktive/Senioren) bzw. 3 Euro (Jugend) an den WTB
- EFT-Turnierprogramm in der aktuellsten Version notwendig

## **Ergebnismeldung an den Verband**

- a Die vollständige Turnierdatei muss innerhalb von drei Tagen an die WTB-Geschäftsstelle gemeldet werden

E-Mail-Adresse:

leistungsklassen@wtb-tennis.de